

PS Ausgabe 12/1993 Kainzinger ZZR 1100

"Die im Serientrimm etwas dickleibige, aber enorm leistungsstarke Kawasaki ZZ-R 1100 hat es ihm dabei besonders angetan. Um aus diesem Bigbike ein Super-Bigbike zu machen, scheute Kainzinger weder Geld noch Mühe. Der Motor wurde komplett überarbeitet, Die Kanäle im Zylinderkopf wurden geglättet,"

"Auch beim Fahrwerk ließ Kainzinger fast nichts beim alten. Lediglich Rahmen und Gabel sind im Originalzustand. Sämtliche Distanzen, Bolzen und Lagerungen wurden jedoch überarbeitet, nachdem der Rahmen auf einer Lehre vermessen worden war. Die Serienfertigung läßt zum Beispiel gut zehn Millimeter Spiel an der Radachse zu, bis das Federbein anspricht. Umgebaute Gabeldämpfer sorgen für eine verbesserte Dämpfung, die zudem nun stufenlos justierbar ist.

Konsequent sorgte sich Kainzinger auch noch um das Gewicht seiner Maschine. Sämtliche überhaupt in Kohlefaser fertigmachen Teile wurden aus eben diesem Material gebaut, Tank, Verkleidung, Seitendeckel, Airbox und sogar der Soziushaltegriff bestehen zum großen Teil aus Carbon. Vollgetankt und mit der Original-Auspuffanlage zeigt die Waage 218,5 Kilogramm; mit einer leichteren Sport-Auspuffanlage wiegt die ZZ-R in Kainzinger-Version nicht mehr als eine CBR 900 RR. Schon mit der Serienleistung wäre eine solche Maschine kaum noch beherrschbar.

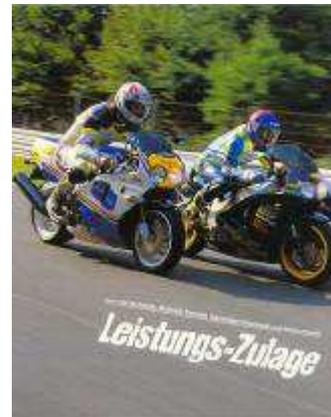
Und als der Bosch-Prüfstand der Kawasaki mit 169 PS bei 10000/ min einen neuen PS Rekord attestiert, waren unsere Ambitionen, dieses Monster zu zähmen, weiter gesunken.

Einzig in Hockenheim trauten wir uns, am unglaublichen Potential der Kainzinger-ZZR zu naschen. Erstaunlich, wie gutmütig der Motor bei niedrigen Drehzahlen läuft. Noch bevor sich die Nadel auf dem erst ab 5000/min anzeigenden elektronischen Drehzahlmesser bewegt, steht schon genügend Power für die allgemeine Landstraßenfahrt zur Verfügung. Mutiges Hochbeschleunigen bis über 7000/min quittieren die Keihin-FCR-Vergaser mit einer leichten Verzögerung.

Dann aber explodiert das Triebwerk. Ein Werks-Superbike wiegt zwar gut 25 Kilogramm weniger als die Kainzinger-Rakete, hat aber auch fast 20 PS weniger. Das sagt alles; wir haben schlicht und ergreifend Angst, die Brachialleistung voll umzusetzen.

Erst weit über 11.000/min läßt der Vorschub dieses Hammers nach, aber dann sind wir schon schneller, als uns lieb ist.

Selbst im dritten Gang macht die ZZ-R noch Wheelies, ohne das wir das wollen, weshalb wir auf die üblichen Beschleunigungsmessungen verzichten und schlicht vermerken: 0 auf 100 km/h -nicht feststellbar."



"Das Handling und die Bodenfreiheit der Kawa überzeugen. Geradezu leichtfüßig läßt sie sich um die engen Kurven des Motodroms biegen."